

Ercheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Notationsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts- und Buch- und Steindruckerei.
R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstraße 7, Geschäftsstelle u. Verlag: 25 Reg.-Off., Schriftleitung: 112. Adresse für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Verfagen die Kriegs-Darlehnskassen?

Vom Reichstagsabg. Dr. Berner erhalten wir folgende Schrift:

Vor einiger Zeit ließ es in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“, offenbar sei das Geldbedürfnis des Mittelstandes nicht bedeutend, weil die Darlehnskassen so wenig in Anspruch genommen würden. Genau die gleiche Meinung vertrat der Präsident Davenstein in seinem kürzlichen Bericht über die Lage der Reichsbank.

Daß in gewerblichen Kreisen ein geringes Kreditverlangen besteht, dürfte mit den tatsächlichen Verhältnissen allerdings so ungefähr nicht übereinstimmen, und auf keinen Fall darf die mangelhafte Ansprache der Darlehnskassen etwa als Kennzeichen wirtschaftlicher Festigung der mittleren Betriebe aufgefaßt werden.

Der Bundesrat hatte bei Ausbruch des Krieges ein unbedingtes Novatorium (Zahlungsaufschub), für das auch ich auf dringenden Wunsch gewerblicher Kreise eingetreten war, mit immerhin ausreißenden Gewinnen abgelehnt. Ein bedingter Zahlungsaufschub und die genannten Darlehnskassen sollten helfen. Schon die Tatsache aber, daß sich vielerorts aus Mittelstandskreisen geforderte Genossenschaften für Darlehen bildeten, zeigte, daß der Regierungsversuch mit wenig tauglichen Mitteln unternommen wurde und daß in der Tat von einem Mangel an Kreditbedürfnis im Mittelstande keineswegs ernsthaft gesprochen werden darf, wenn es der Handwerker und Kaufmann nicht als Verhöhnung aufzufassen soll.

Wie steht es nun mit den staatlichen Darlehnskassen? Ein unter der Ungunst der Lage schwer leidender Thüringer Fabrikbesitzer teilte mir darüber einiges mit. Er schrieb unter anderem:

Auf Grund der beiliegenden Schriftstücke ist der Rodweis geführt, warum die Darlehnskassen bisher nur beschränkt gearbeitet haben, und daß diese ihren Zweck, der großen Allgemeinheit zu dienen, in keiner Weise erfüllen, denn es werden von diesen Kassen nur wenige kostbare Rohstoffe und auch diese so gering beliehen (etwa 40 Proz. des marktübigen Wertes ist das Normale), daß der Käufer von derartigen Rohstoffen es sich dreimal überlegt, ehe er zur Darlehnskasse geht; außerdem tritt noch ein weiterer Uebelstand hinzu in Natur der außerordentlich hohen Verzinsung inkl. Speizen, die der Darlehnsnehmer bezahlen muß.

Nach wie gewordenen Eröffnungen eines Darlehnskassenpräsidenten erreicht die Verzinsungsumme inkl. Speizen die geradezu wucherische Höhe von 12 1/2 Proz. und rückt ein Darlehnsnehmer umgeben noch, falls er in drei Monaten das Darlehen nicht zurückzahlen kann, die Verdrößerung seines Unterwandes, woraus sich ferner noch die geringe Quantität dieser Kassen zur Genüge erklärt.

Die Sie aus meiner Eingabe an den Bundesrat vom 7. September ersehen, bin ich in dieser Angelegenheit bereits beim Bundesrat vorstellig geworden, habe jedoch bisher noch kein Sternenschriftliches Antwort auf diese Eingabe erhalten, weshalb ich Sie bitte, Ihren Einfluß im Interesse des gesamten notleidenden deutschen Mittelstandes an allen geeigneten Stellen geltend machen zu lassen.

Von dem Inhalt dieses Schreibens gab ich sofort dem Herrn Reichstagsabg. Berner mit und bat ihn um Abhilfe des geringsten Mißstandes. Daraufhin erhielt ich aus dem Reichsamt des Innern folgende Antwort des stellvertretenden Reichstagsabg., Staatsministers Dr. Delbrück:

Berlin, den 30. Oktober 1914.

Euer Hochwohlgeboren

beziehe ich mich auf die gefällige Zuschrift vom 12. ds. Mts. namens des Herrn Reichstagsabg. zu erwidern, daß ich die gegen die Verwaltung der Darlehnskassen erhobenen Vorwürfe nicht als berechtigt anerkennen vermag. Nach § 4 des Darlehnskassengesetzes vom 4. August 1914 kann die Sicherheit für Darlehen in Verbindung aller dem Bedeuernden nicht ausreichenden Waren in der Regel bis zur Hälfte, ausnahmsweise bis zu zwei Dritteln ihres Schätzwertes je nach ihrer Veräußerlichkeit bestehen. Wesentlich ist die Marktliquidität der Waren, welche die Gewähr bietet, daß bei einem etwaigen Verkauf ein dem Darlehen entsprechender Erlös erzielt wird. Demgemäß hat die Verwaltung der Darlehnskassen die Beschaffung solcher Waren allgemein bis zu 50 Proz. des vorstehend geschätzten marktübigen Wertes, bei einzelnen Waren ausnahmsweise darüber hinaus bis zu zwei Dritteln dieses Wertes zugelassen. Innerhalb dieser Grenze muß es dem Marktübigen Ermessen der einzelnen Darlehnskassen überlassen bleiben, bis zu welcher Höhe des Beleihungswertes sie bei der Vergabe des Darlehens gehen darf, da sich hierfür allgemeine Regeln nicht aufstellen lassen. Der Zinssatz für die bewilligten Darlehen ist von der Hauptverwaltung entsprechend dem § 8 des Darlehnskassengesetzes, wonach der Zinssatz der Regel nach höher sein soll als der öffentlich bekannt gemachte Prozentsatz, zu welchem die Reichsbank Wechsel ankauft, auf 6 1/2 vom Hundert festgesetzt. Ferner entspricht es dem § 9 a. a. O., daß das Unterhand anßer für Kapital und Zinsen auch für die Kosten z. B. der Aufbewahrung, der Abwicklung des Pfandes usw. hilft. Wenn sich dadurch für die Darlehnsaufnahme eine Steigerung der Gesamtkosten ergibt, so ist dies eine unabweisliche Folge. Das Maß dieser Steigerung ist nach Lage des Einzelfalles völlig verschieden. Auch nach dieser Richtung können allgemeine Vorschriften nicht gegeben werden.

Aus den Anlagen Ihrer Eingabe habe ich ersehen, daß die Hauptverwaltung der Darlehnskassen durch Beschluß vom 2. September d. Js. die Beschaffung der in einem Einzelfalle zur Verfügung angebotenen Vorkassanwaren bei der Darlehnsaufnahme in Betracht gezogen hat, nachdem diese Waren von dem zur Begutachtung seitens der Darlehnskassen bezuggenommenen Sachverständigen als nicht marktübiger erachtet worden waren. Ich bin zu manchem Bedauern nicht in der Lage, diesen Beschluß zu ändern.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebe ich

Delbrück.

Man kann nicht behaupten, daß diese Rückäußerung den Kern der Dinge trifft. Einmal ist in dem § 4 des Darlehnskassengesetzes nichts davon gesagt, daß die Waren marktübiger sein müssen. Zum andern berichtet die amtliche Darlegung nicht, wie denn den geldbedürftigen Gewerbetreibenden geholfen werden soll, die der Ausführungsindustrie angehören oder nicht hochwertige Naturerzeugnisse besitzen. Es ist keine Frage, daß z. B. Porzellanfabriken, die im wesentlichen Ausführungsware herstellen, von ihren Gläubigern hart bedrängt, zugrunde gehen müssen. So wird mir eben der Zusammenbruch zweier alter Geschäfte dieser Art mit insgesamt 250 Arbeitern gemeldet. Bei anderen sieht das Ende bevor, wenn keine Hilfe kommt, hat man auch schon an desfalls Schlachtfeld des Mittelstandes gedacht? Soll dieser Krieg wie so viele seiner Vorgänger, Reichtum und Götter auf der einen, ungezählte Verarmung

auf der anderen Seite herbeiführen? Es ist große Gefahr im Verzuge, und jedenfalls sind diejenigen im Vaterlande, denen an der Erhaltung und Bereicherung der Selbstwirtschaftlicher gelegen ist, nicht gesonnen, hierbei den gleichmütigen Zuschauer zu spielen.

Berlin, 10. Nov. (S. B. Nichtamtlich.) Die Darlehnskassen haben bis zum 7. November 1120,6 Millionen Mark Darlehen gegenüber 1110,9 Millionen Mark bis zum 31. Oktober erteilt. Von diesen Darlehen entfielen am 7. November 801,9 Mill. (31. Oktober 778,3 Mill.) auf solche Darlehen, die für Kriegsanleihe-Zahlungen hergegeben waren. Insgesamt waren auf die Kriegsanleihe bis einschließlich den 7. November 3578,2 Millionen Mark bei der Reichsbank eingezahlt, so daß für diese die Zahlungen der Darlehnskassen nur in relativ geringem Maße in Anspruch genommen worden sind.

Ein Brief aus Argentinien

wird uns von der Firma Heiligenstaedt & Co. in Gießen zur Verwertung freundschaftlich zur Verfügung gestellt. Er stammt von einer deutschen Firma in Buenos Aires, die sich über die Stimmung des Volkes in Argentinien und die Lügenmeldungen der Engländer wie folgt äußert:

Buenos Aires, 9. Oktober 1914.

Wir begrüßen es mit großer Freude, daß in unserem Liebesland in Deutschland heilige Anstrengungen gemacht werden, uns in Zukunft regelmäßig — wenn auch nur durch Zeitung oder Brief — mit Nachrichten vom europäischen Kriegsausbruch zu bedienen, die sich an die offiziellen Berichte des deutschen Generalstabes halten. Sind wir doch auf diese Weise einigermaßen auf dem Laufenden über die sich gegenwärtig drüben zuragenden bedeutsamen Ereignisse, und es war höchste Zeit, daß auch der in Frankfurt a. M. neugegründete „Nachrichtendienst“ helfend eingegriffen hat.

Die gesamte Presse der Republik Argentinien veröffentlicht fast ausschließlich Nachrichten englischen und französischen Ursprungs, in denen man die Lage Deutschlands so ungünstig als möglich hinstellen versucht und die — wie sich später immer herausstellt — nie den Tatsachen entsprechen. Ja, die meisten Zeitungen haben eine offene antideutsche Haltung angenommen und wägen z. B. die Schuld an diesen schrecklichen Kriegsausbrüchen einzeln und allein auf das „Kriegsburleske“ deutsche Volk und hauptsächlich auf unseren Kaiser. Auch werden Illustrationen über das deutsche Meer und deutsches Weien veröffentlicht, die jeder Beschreibung spotten.

Durch diese Lügen-Meldungen, die leider von einem großen Teil des hiesigen Volkes als bare Münze genommen werden, wird das Ansehen des Deutschlands hier in Argentinien stark geschädigt. Man kann fast sicher behaupten, daß diese unwürdige Haltung der hiesigen Landespresse durch Bestechung seitens der englischen und französischen Regierung bewirkt worden ist, und zwar in dem Bestreben, mit dem Gewinnen der öffentlichen Meinung auch den deutschen Handel so stark wie möglich zu schädigen und vollständig lahm zu legen. Von den hier anässigen englischen und französischen Industriellen und Handelshäusern ist ein Boykott gegen deutsche Waren in Bewegung gesetzt worden, dem sich allem Anschein nach auch das allgemeine Publikum anschließt.

Die zwei hiesigen deutschen Zeitungen tun das denkbar Mögliche, um Klärung zu schaffen, und erzieherweise wird schon in den allerersten Tagen eine Ausgabe der hiesigen „Deutsche La Plata Zeitung“ in der Landessprache (spanisch) erscheinen, um zu ermöglichen, diesem unwürdigen, deutschfeindlichen Treiben durch Verbreitung der wahren Tatsachen über den Krieg energisch entgegen zu arbeiten und das englisch-französische Lügenweb zu zerstören. Dies wird hier in deutschen Kreisen allgemein mit großem Jubel begrüßt, denn diejenigen, die unter den eben geschilderten unehrenhaften Verhältnissen zu leiden haben, sind die vielen Tausend Ausland-Deutschen, die hier in Südamerika „auf verlassenen Böden“ stehen.

Durch die Kriegsausbrüche ist die seit Monaten andauernde heftige Krisis noch mehr verschärft worden und das ganze Geschäftsleben ins Stoden geraten.

Die Aussichten, Bestellungen nach drüben zu geben, sind daher äußerst gering; man erhofft aber, falls die nächste Ernte (Januar) gut eingebracht wird, eine Belebung des Marktes Anfang nächsten Jahres.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 11. November 1914.

Auf dem Felde der Ehre gefallen.

(Aus Hessen und den Nachbargebieten.)

Kriegstoten, sud. ing. Otto Schmidt aus Friedberg. — Oberleutnant Hermann Müller (früher Kommandeur des Landwehrbataillons Friedberg). — Off.-Stellv. Jean Engelter, Inf.-Regt. 168 aus Friedberg. — Bismarck d. R. Altes Raen, Inf.-Regt. 8 aus Friedberg. — Kriegstoten, Franz Karl Köhler, Inf.-Regt. 248 aus Friedberg. — Off.-Stellv. Philipp Brand, Inf.-Regt. 118 aus Friedberg. — Landwehrmann Regimentsführer Hermann Judschwerdt in Friedberg. — Landwehrmann Hermann Preuß, Inf.-Regt. 80 in Friedberg. — Off.-Stellv. Fritz Schmitt, Inf.-Regt. 168 aus Worms. — Off.-Stellv. Fritz Breidenstein in Worms. — Ref. und Lehrer Friedrich Weber, Inf.-Regt. 116 aus Gramstadt. — Unteroff. d. R. Wöhler Stein, Inf.-Regt. 116 aus Stampertendorf. — Ref. Georg Klee, Inf.-Regt. 115 aus Offenbach a. M. — Landwehrm. Th. Diehl, Inf.-Regt. 116 aus Ober-Sörg. — Russ. Kob. Fischer, Inf.-Regt. 168 aus Biskirchen. — Gornisch-Wehr. Albert Treich, Kaiser-Mer.-Regt. Nr. 1 aus Wambach. — Kriegstoten, Karl Hierenberg, Inf.-Regt. 234 in Kassel. — Ref. Carl Müller, Inf.-Regt. 116 aus Schotten. — Landwehrm. Carl Bernhardt, Inf.-Regt. 116 aus Herchenheim. — Ref. Ernst Hinkel, Inf.-Regt. 116 aus Södel. — Russ. Josef Siebert, Inf.-Regt. 117 aus Rains. — Bismarck. Aug. Lemb, Inf.-Regt. 80 aus Mainz. — Dragoner Heinrich Späher, Drag.-Regt. 24 aus Darmstadt.

** Ritter des Eisernen Kreuzes: Leutn. Otto Müller, Garde-Fußart.-Regt., aus Gießen (Sohn des Professors H. Müller). Leutn. d. R. im 15. Inf.-Regt. Ernst Müller in Kirchburg. Gerichtsschreiber Gottschlich von Reusfeld bei Kirchbain. Bizeleibw. Schindewolf, Oberjäger Franz Hensel im Jägerbat. 11 in Kirchburg. August Henkel, Inf.-Regt. 167, aus Walfau. Heinz Weller, Oberjäger im 8. Jägerbat., aus Wehlar. Rechtsanw. Dr. Engelmann, Off.-Stellv. beim Feldart.-Regt. 63, aus Wehlar. Architekt Max Gensel, Leutn. d. R. im Pion.-Bat. 21, aus Dillenburg. Ein.-Offiz. Willy Fuchs aus Worms, Inf.-Regt. 117. Lehramtsass. Hermann Schott-Darmstadt, Leutn. d. R. im Inf.-Regt. 116. Ein.-Offiz. M. Rager aus Worms, Inf.-Regt. 118. Friedr. Boh aus Worms, Inf.-Regt. 118. Ref. Heinrich M o o s aus Donsbach. Landwehrmann Emil Simon und Offiz. Ernst Haas aus Reudersheim. Oberst. Kientz-Gerhoff aus Weilburg von der Maschinengewehr-Komp. des Inf.-Regts. 116. Offiz. Brahm aus Arfurt. Feldart.-Regt. 27. Feldw. Franz Reiss

aus Oberlahnstein. Inf.-Regt. 111. Herbert Wiedmann, Leutn. im Inf.-Regt. 118. Offiz. Valentin Trost aus Worms. Inf.-Regt. 88. Joh. Kinscher aus Kirchau, Inf.-Regt. Nr. 118. Leutn. d. R. im Feldart.-Regt. 25 Reg.-Off. Melior, ein Sohn des früheren Kreisrats in Welsfeld.

** Von der Universität. Wie auf allen deutschen Hochschulen hat der Krieg auch auf die Gießener Universität einen fühlbaren Einfluß ausgeübt. Der größte Prozentsatz der Hörer ist ins Feld gerückt, und auch ins Professorenkollegium hat der Krieg manche Lücke gerissen. Immerhin beträgt die Zahl der bisher eingeschriebenen Studierenden einschließlich der im Examen stehenden Kandidaten 250; 83 von ihnen besuchen zum erstenmal eine Hochschule. Für das wirtschaftliche Leben der Stadt ergibt sich aus dem Niedergang manch fühlbarer Ausfall. Wie von so manchem Fenster, hinter dem sonst ein flotter Rufensohn sein Heim für ein Semester um diese Zeit schon längst aufgeschlagen hatte, noch der Zettel winkt mit der Aufschrift: „Zimmer zu vermieten“, so fehlen im Straßenverkehr völlig die bunten Farben der Verbindungen, die dem Ernst der Zeit Rechnung tragen wollten, und deren Angehörige statt des dreifarigen Bandes heute zumeist das Grau der Felduniform tragen.

** Stadttheater. Am nächsten Sonntag nachmittags abends fällt wegen des Knochenspiels das Theater aus — wird bei kleinen Preisen Wiedenbruch, „Rabenstein“ gegeben. Sicher wird das kostvolle Werk, das seit 1907 nicht mehr aufgeführt worden ist, hartes Interesse erregen, zumal ihm unter Regie von Direktor Steingötter eine sehr sorgfältige Neuausstattung zuteil wird.

** Militärische Vorbereitung der Jugend. Heute abend findet in der Turnhalle der Oberrealschule um 8 1/2 Uhr die erste Zusammenkunft des Ausschusses statt.

** Abgabe von austrangierten Militärpferden usw. Samstag, den 14. ds. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr werden auf dem Pferdemarkt in Darmstadt einige 40 Stück unbrauchbarer Militärpferde — träge Stuten und Fohlen — durch die Landwirtschaftskammer versteigert. Zur Versteigerung werden nur Landwirte zugelassen, die sich verpflichten, die Pferde in ihrem Betriebe zu verwenden und sie während der Kriegszeit nicht zu verkaufen. Die Versteigerung erfolgt gegen Barzahlung.

Kreis Alsfeld.

h Alsfeld, 10. Nov. Gute Jagdbeute brachten die Jäger in den Forstorten Steinfurt, Homberg und Rainrod. Die erlegte man 62 Hehe, 54 Hasen, 2 Füchse, 2 Schneepfen und einen Dachs.

Kreis Lauterbach.

h Schlitz, 10. Nov. Die 16,2 Kilometer lange normalspurige Nebenbahn Schlitz—Riederhau mit den Bahnhöfen Rimbach, Riederhau, Oberweghau, Wund und Huxdorf wurde heute für den Gesamtverkehr eröffnet. Die neue Linie bildet in Schlitz die Verlängerung Nebenbahn Bad Salschlitz—Schlitz nach Norden und schließt in Riederhau an die Nebenbahn Trems—Hersfeld an. Sie verbindet somit durch Vermittlung der genannten Nebenbahnen die Hauptbahn Gießen—Juda mit der Hauptbahn Bebra—Frankfurt (Main).

Kreis Schotten.

h Schotten, 10. Nov. Die hiesige Kriegsfürsorge errichtete in Gemeinschaft mit dem Landesverein vom Roten Kreuz ein Vereinslazarett mit 30 Betten.

Kreis Friedberg.

h Friedberg, 10. Nov. Bei starkem Nebel stehen heute vormittag ein Wütergan und ein Verlenzung zusammen. Durch den heftigen Anprall wurden mehrere Wagen stark beschädigt. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

h Friedberg, 10. Nov. Die vom Kreisamt vor zwei Wochen festgelegten Höchstpreise für Kartoffeln haben jetzt eine Erhöhung erfahren. Der Doppelzentner Kartoffeln kostet nunmehr statt 5 Mk. 6,50 Mk. beim Verkauf durch den Produzenten an Ort und Stelle. Bei freier Verlegung außerhalb des Wohnorts durch den Produzenten kostet der Doppelzentner 7 Mk., durch den Händler 7,50 Mk. Im Kleinderlauf (höchstens 10 Pfund) darf das Kilogramm beim Produzenten höchstens 8 Pf. und beim Händler 9 Pf. betragen.

h Friedberg, 11. Nov. Der Kommandeur des Landsturmbataillons Friedberg hat der Presse des Bataillonsbezirks folgendes Schreiben übermittelt: „In dem am 2. d. M. am Bernhards-Stein, südwestlich von Markkirch, stattgefundenen größeren Geheite haben die 3. und 4. Kompanie des Landsturm-Infanterie-Bataillons Friedberg mit großer Bravour und Auszeichnung mitgekämpft, so daß sie das uneingeschränkte Lob des führenden Offiziers, Oberst Peterien vom Landwehr-Regiment 80 ernteten. Leider ist der Angriff auf die feste Höhe, die von Alpenjägern in zwei hintereinander liegenden Schützengräben besetzt war, nicht ohne schmerzhafte Verluste verlaufen. Von der 3. Kompanie starben den Heldentod fürs Vaterland: der Landsturmann Heinrich Will aus Rodheim v. d. H., der Landsturmann Philipp Wilhelm Kahl aus Pohl-Göns von der 4. Kompanie, Gefreiter Otto Müller aus Bad-Nauheim, geboren in Kirchstraße, und Heinrich Sommer aus Stadheim, Kreis Bidingen. Letzterer ist gefallend durch einen Granatschlag am 3. 11. bei Wilsenhausen, Hillich Colbe die 3. Kompanie. Ich habe durch die Bürgermeistereien die Angehörigen benachrichtigt und ihnen im Namen des mit unterstellten Bataillons mein tiefgeföhlted Beileid ausgedrückt. — Des Weiteren wurden von der 3. Kompanie leicht verwundet die Landsturmmänner Friedrich Appel aus Bidingen, Philipp Johann Kapves aus Bad-Nauheim, Johann Friedrich Wilhelm Stein aus Seifers, Kr. Bidingen; schwerverwundet Landsturmann Friedrich Wolf aus Döbelsheim, Kr. Bidingen; von der 4. Kompanie wurden leicht verwundet die Landsturmmänner Gefreiter Philipp Köppler aus Babel, Kr. Friedberg, und Gefreiter Friedrich Köhr aus Fauerbach, Kr. Bidingen.“ — Die anderen Kompanien des Bataillons waren an dem Kampfe nicht aktiv beteiligt, mußten vielmehr unter Führung des Kommandeurs, der zugleich Bataillonmandant von Markkirch ist, wichtige Ortsausgänge besetzt halten.

? Pohl-Göns, 8. Nov. Heute wurde hier der Landsturmann Wilh. Kahl vom Landsturm-Bataillon Friedberg bekräftigt, der, wie an anderer Stelle mitgeteilt, infolge einer schweren Verwundung im Geheite bei Markkirch (Wah) am 2. d. Mts. auf dem Transport zum Lazarett Schleitstadt den Heldentod fand. Ein großer Leichenzug — voran Trommler und Pflöcker, dann Krieger-, Arbeiter- und Turnerverein, Schulkinder und ein großes Trauergefolge — bewachte sich vom Trauerhause nach dem nahegelegenen Friedhof, der bereits von einer unabsehbaren Menge Leidtragender aus der näheren und weiteren Umgebung besetzt war. Nach einem Gesang der Schulkinder und einer tiefempfundenen Trauerrede des Ortsgeistlichen legten die Vorführenden der drei Vereine Kränze am Grabe nieder.

Deffen-Rassau.

h Aus der Rhön, 10. Nov. Durch das planmäßige Aufkommen von Eichen erzielte die Gemeinde Durastinn aus ihren Waldungen einen Gewinn von annähernd 10000 Mark.

to. Wiesbaden, 10. Nov. Die Stadt Wiesbaden hat wegen der Kartoffelpreise folgende Maßnahme getroffen: Sie hat mit verschiedenen Kartoffelhändlern vereinbart, daß diese sich bis auf weiteres verpflichten, beste ausgelesene Speisefertstoffe sowohl fast als auch plumbeise bis zum Preise von 4 Pfennig für das Pfund abzugeben. Sie hat infolgedessen zunächst davon abgesehen, eine Preisfestsetzung vorzunehmen, sondern lediglich eine Androhung erlassen, die in den Tagesblättern und Anschlagtafeln bekannt gegeben wird, wonach der Magistrat zu einer Festsetzung von Höchstpreisen im Kleinhandel, d. h. bis zu 10 Kilogramm, schreiten wird, sobald der Preis 4 Pfg. für das Pfund gut ausgelesener Speisefertstoffe überschritten wird.

Universitäts-Nachrichten.

— Strassburg, 9. Nov. (H. S. Reichamtlich.) Wie die „Strassburger Post“ meldet, sind der Reichsbankpräsident Davenstein, Herr Krupp von Bohlen und Halbach, sowie Professor Hausenberger, Ingenieur der Firma Krupp, von der philosophischen Fakultät der Universität Bonn zu Ehrendoktoren ernannt worden.

Demisches.

* Rotterdams Bürgermeister in Berlin. Der erste Bürgermeister von Rotterdam, Zimmermann, ist am Montag in Berlin eingetroffen, um die städtischen Einrichtungen der Arbeitslosenfürsorge zu studieren und die Organisation bei der Unterbringung der Bedürftigen kennen zu lernen.
* Ausbrüche des Meins. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Rom: Nach Meldungen aus Catania ist der Meins seit mehreren

Tagen in starker Tätigkeit. Heftige Erdschütterungen haben namentlich gestern nachmittag in der Bevölkerung großen Schrecken erregt; doch wurden bisher Schäden nur in geringem Umfang gemeldet.

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Nov.	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Wetter
10	753,9	5,5	6,3	93	SSE	2	Bed. Himmel
10	754,5	5,1	6,4	97	SE	2	10
11	751,9	4,6	6,1	96	S	2	10

Höchste Temperatur am 9. bis 10. Nov. 1914 = + 7,8 C.
Niedrigste „ 9. „ 10. „ 1914 = + 4,5 „
Niederschlag: 0,1 mm.

Bandel.

— Gewerkschaft Lüne und Hsdrl. Brauneisenbergwerke Oberhausen. Im dritten Vierteljahr 1914 betrug die Förderung 14 144 t (gegen 19 099 t im 3. Quartal 1913). Einnahmen wurden Mt. 129 694 (Mt. 201 222), ausgegeben sind Mt. 95 070

(129 452), so daß ein Ueberschuß von Mt. 34 624 (72 168) sich ergibt. Daraus tritt der Bestand per 1. Juli d. J. mit Mt. 67 749 (271 958), so daß zusammen Mt. 102 373 (244 127) sich ergeben. Davon gehen ab Ausbeute 2. Quartal d. J. Mt. 25 000, Ueberschußanteil an Vorstand und Direktoren Mt. 1750, für Wohlthätigkeitszwecke Mt. 860, bleiben an Bestand am 30. September d. J. Mt. 47 633.

Verantwortlich für „Reuillon“, „Gerichtsaal“ u. „Sermischtes“:
J. B. August Gock.

Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- u. Darmkrankungen, insbesondere Durchfall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie losel)

Vermietungen

6 Zimmer

Ludwigstraße 19 elegante 6-Zim.-Wohn. der Neuzeit entspr. eingerichtet. Ist od. hat a. verm. Fran A. Petri W. w., Nonnen Damm 29 L.

5 Zimmer

Weslar, Weg 17 III. gegenüber dem Bahnhof, schöne 5-Zim.-Wohn., Balkon usw. per sofort zu verm. Näheres Elm. Friedrichstr. 14 L. 18027
Sch. 5-Zimmer-Wohnung m. groß. Badzimmer etc. alsbald od. später bezugsbar. zu vermieten. 9474
Rab. Walltorstraße 75 v.

5-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten. 110000
Rab. Crednerstraße 16 L.

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. sofort zu verm. Friedrichstraße 5. 10318
Näheres dabei ist II. Stod.

Verlegungshalber schöne 4-Zimmerwohnung mieten 07802
Bismarckstr. 10 L.

Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Veranda, u. a. Zubeh. zu vermieten. Geimhüttenbangel. m. b. G. Rab. Bergstr. 11 v. 11381

3 Zimmer

Landgraf-Philipp-Platz 18 (d. 3-Zim.-Wohn. ist a. verm. Rab. Kranf. Str. 26. 110234

2 Zimmer

Södingenstraße 5, 2-Zimmerwohnung mit Küche a. verm. Rab. dabei ist im I. Stod. 11376

07802 Sch. 2. und 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. alsbald zu verm. Schützenstraße 5.

Möbl. Zimmer

10481 Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Goethestraße 52 v., gegenüber der Universität.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Schreibtisch) ar. Büchereistell. zu vermieten. 11305
Crednerstraße 15 v.

10685 Möbl. Zim. m. elektr. Licht zu verm. Liebigstr. 15.
Sch. möbl. Zim. m. od. a. Benf. a. verm. Grabenstr. 4 III.

07799 Möbl. Zim. billig zu verm. Schulstraße 11 III.

Läden u. dgl.

Geladen in guter Lage, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 07741
Walltorstraße 18 II.

Große Lagerräume mit Geschäftsräumen u. Einrichtung für Klein- u. Großhandel. Seltenweg 83 (Haus Brüder Schmidt) per 1. April 1915 andernfalls zu vermieten. Auch für andere Geschäftszwecke geeignet. Geschäftsstelle in Bonn. Rab. H. Schmidt. Bismarckstraße 20. 11161

Verkauf mit Buchbinderei u. Schreibwaren. Näheres Walltorstr. 75 L. Bureau. 8125

Stellenangebote

Bei dem Bau der Gasleitung in Koblenz finden 4 tüchtige Gasrohrleger

lohnende Beschäftigung. Meldungen bei Bauhütern Bitante in Ballendar. Baustr. 14. Gilsch & Co. Zweibrücken 1914

Energ., jüngerer Meister oder Zigarrenmacher

der Zigarren- und Wickelmachen gründlich versteht und hierin auch Leute anlernen kann, wird zum alsbaldigen Eintritt von einer hiesigen mittleren Zigarrenfabrik gesucht. Kellereien, die auch im Rechnen und Schreiben nicht ganz unbewandert sein dürfen, wollen schriftliche Angebote einreichen unter 11345 an den Giesener Anzeiger.

Auf Militärfahrzeuge

suche sofort noch mehrere

Wagner-, Schreiner- und Schmiedegesellen

am liebsten jüngere Leute. 11342

Konrad Stephan, Wagenbauer, Großen-Busck bei Gießen.

Suche auf sofort 11370

Näherinnen Militär-Uniformen

anher dem Hause.

Frig Nowack, Wäsche-Fabrik.

Die Gegenstände werden ausgemittelt vorgefertigt.

Lagerist

Jung. Kaufmann für Lager u. Kontor gesucht. Schriftliche Angeb. mit Gehaltsansprüchen. Anabe bevorzugter Tätigkeit u. Zeugnisabschriften unter 11343 a. d. Giesener Anzeiger.

Mechaniker

in der Reparatur von Nähmaschinen, wird angenommen. 11376b
Schuhfabrik Haffia, Offenbach a. Main.

Mehrere tüchtige Dreher

auf dauernde Beschäftigung bei Tageslohn u. Mt. 7.— bis Mt. 8.— auf sofort gesucht. Meldungen sind einzureichen bei der 11378
Maschinen-Fabrik Waldrieh, G. m. b. H., Siegen.

Einen jung. Schreibgehilf.

sucht 11382D
Provincial-Zeichenanstalt

Tüchtiger Wehrgeselle

bei hohem Lohn gesucht. 07799
Kramer, Kaiser-Allee 17.

Zuverlässiger Fahrknecht

mit guten Zeugnissen für Wäble und Landwirtsch. auf sofort evtl. auch später gesucht. Lohn mit Nebeneinnahmen ca. 115 Mt. v. Monat. Näheres in der Geschäftsstelle des Giesener Anzeiger. 11365

Stellengesuche

Franlein in all. Komorb. dem. Schreibm. usw. sucht v. sofort Stellung. Schriftliche Angebote u. 07795 a. d. Giesener Anzeiger erb.

Verkäufe

Mittelschweres, ausgelass. u. rommes 107900
Pferd zu verkaufen. Näheres bei Biliby Groh, Annerod.

Pferd

Gr. Offiziers-Panzer, a. Citta, Ambana, Feldgrau Uniform, Feldack, Br. Stulpen billig abzugeben. Rab. L. d. Geschäftsstelle d. Gies. Anz. 11288

Verkäufe

Postl. neuer Winterüberzieher, sowie getrag. Herbst- u. Winterüberzieher zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Gies. Anz. 11306

Fichtendekreifer-Verkauf.

Um den ständig wiederkehrenden Fragen nach Fichtendekreifern nach Billigkeit entgegenzukommen, hat sich die land- und forstwirtschaftliche Deputation im Einverständnis mit der Oberförsterei entschlossen, noch Dekreifer in geringerer Qualität (Kreifer) anzubieten zu lassen und an Liebhaber abzugeben. Anmeldungen hieran müssen bei Meldung der Richtberücksichtigung bis spätestens zum 15. November 1914 auf Zimmer Nr. 15 der Bürgermeisterei erfolgen. Der Preis dieser Dekreifer ist auf 20 Pfg. für die Stelle festgesetzt und bei der Bestellung zu bezahlen.
Gießen, den 11. November 1914.
Der Oberbürgermeister.
J. B. Grünwald.

Holzverkauf

in der fürstlichen Oberförsterei Eich.

Der Holzverkauf durch schriftliches Aufgebot aus handbesitzlichen und Gemeindeförstern, welcher alljährlich im Herbst stattzufinden pflegt, ist auf Samstag, den 21. November l. J., vorm. 10 Uhr, im hiesigen Fiskusamt zu Gießen anberaumt. Hieran werden die Herren Käufer eingeladen. Die Gebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Holzverkauf in Gießen“ für jeden Verwaltungsbereich auf einem besonderen Blatt bis zum Donnerstag, den 19. November 1914, abends, an das fürstliche Stolberg'sche Rentamt zu Driegenberg (Oberhausen) zu senden, bei dem Angebotsformulare zu haben sind. Die Bieter bleiben bis zum 5. Dezember 1914 einschließlich an ihre Gebote gebunden. Gegen genügende Sicherheit wird Ablösungsfrist bis zum 11. November 1915 gewährt. Die Rechnungen werden durchaus mit der Rinde. Es wird die Hinterlegung einer Kaution von 20% des voraussichtlichen Kaufpreises alsbald nach Abschluss des Vertrags verlangt. Von unserer Oberförsterei sind angeschrieben: circa 85 Stm. Eichen-Schwellenholz, circa 160 Stm. Eichen-Grubenholz, circa 24 Stm. Eichen-Stammholz und circa 40 Stm. Eichen-Grubenholz. 11347B

Bersteigerung.

Die Bersteigerung im Auktionslokal Neuhof 55 wird am Donnerstag, den 12. ds. Mts., nachm. 1 Uhr, fortgesetzt. Es kommen zur Bersteigerung: einige Herrenanzüge, Herren- und Burdchenjassen, Rinderanzüge für Sommer und Winter, eine größere Partie Deden, Konditorjeden, Turnhosen und Turnhütel, wollene Hemden, Unterjaden, Unterhosen, eine große Partie Kragen, Manschetten, Borbenden, Strümpfe usw.
Müller.
Graß, Gerichtsvollzieher.
Babnhofstraße 26 II. 11356

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. November 1914, vormittags 10 Uhr, wird am Bahnhof (Güterhalle) Dungen ein Waggon Kartoffeln 14510 Kilo gesunde, unfortierte „Wolmann“, gegen Barzahlung an den Reinbietenden versteigert.
Der Verkauf erfolgt im Auftrag der Firma Samuel Rosenbaum und Söhne in Gießen und für Rechnung dessen, den es angeht. 11368 D
Dungen, den 9. November 1914.
Traud, Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.

Klavierstimmen

im Abonnement und auf Einzelbestellung. Reparatur-Werkstätte für Pianos, Flügel und Harmoniums. — Aufpolieren von Pianos.

Wilh. Rudolph, Hoflieferant

Fernsprecher 389 11000 Seltersweg 91

Amtlich.

Vom 15. bis 21. November sind Feldpostbriefe im Gewichte von 250 bis 500 Gramm zulässig.

Vorschriftsmässige Pakete

in obigen Gewichten enthaltend:

Hemden, Unterhosen, Wämse, Kniewärmer, Leibbinden usw.

Kaufhaus Katz, Gießen

Bahnhofstraße 14. 11000

Empfehle Obstbäume

Art. Ob. Gruber, Baumschule, Misen-Str. 107/81

Frische Fische

Heute und morgen treffen ein:

Holl. Angel-Schellfische
Frische Brat-Schellfische
ff. holl. Cablian, kopflos

Chin. Tee

ff. Souchong m. Pecco, Pfd. Mt. 3 u. 4,50
ff. Souchong, Pfd. Mt. 2,40
gebrochene Teeblätter, Pfd. Mt. 1,60
empfehlen

Gebr. Berdur

Bahnhofstr. 27. 11384a Fernspr. 231.

Blumenzwiebeln

Holländische
Grosßes Lager in

Oefen u. Herden

in jeder Form u. jedem Stil, wie
Junker & Ruh, Friedrichshütte, Neuhütte und noch verschiedene erste Firmen.
Lager in Kachelöfen, Gaskochern, Gasherde
Sie kaufen am billigsten bei der Firma
W. Dürbeck Nachf.
erstes Spezialgeschäft am Platze.
Dienstr. 6. 11000 Dienstr. 6
Gebe gebrachte Oefen u. Herde zu jedem Preis ab.

Superior
holl. Vollheringe
eingetroffen 11283
J. M. Schulhof
Wallstraße 4. Tel. 112

Obsthochstämmle
Amergobit, Rosenhochstämmle
Stadel, Johannsbeerträncher, Dindbeerträncher, Erdbeerplanzen offeriert zu bill. Preisen Baumschulen W. Weber, Klein-Inden. 107784

Donnerstag frisch eintreffend:

la. Bratschellfische

Bund 24 Pfg. 11375a

Cablian, mittel . . . Pfund 36 Pfg.

Große Schellfische Pfd. 55 Pfg.

Es ist uns gelungen, einen größeren Posten gelbe u. grüne Erbsen mit Schale zu beschaffen, welche wir unseren Kunden als verhältnismäßig preiswert empfehlen.

Erbsen, grün mit Schale 44 Pfg.

Schade & Trüllgrabe

Bahnhofstr. 26) Tel. 186 25 Walltor-
Ludwigstr. 20) StraÙe 24

